

# WOOF

Österreich

53. RUNDBRIEF

**We're  
welcome  
on  
organic  
farms**

**Freiwillige HelferInnen auf biologischen Höfen**

**Elz 99, A 8182 Puch bei Weiz**

**Mobil + 43 (0)676-5051639 (MO und DO 8 bis 11.30 Uhr)**

**office@woof.at, www.woof.at**

**Raiffeisenkasse Stainz, Konto-Nr. 5008743, BLZ 38210**

**IBAN AT12 3821 0000 0500 8743, BIC RZSTAT2G210**

Liebe WWOOF- und alle anderen Menschen,

das heurige Jahr ist ein besonders spannendes für uns und daher gibt es auch bei WWOOF Veränderungen. In wenigen Wochen kommt unser erstes Putzerl und das beeinflusst natürlich auch die Organisation von WWOOF.

Die Leitung des Vereines und einige andere Dinge mache ich weiterhin, ringsherum bin ich aber dabei mir Unterstützung zu holen.

Astrid Kahr hilft mir schon bei der Administration und ist im WWOOF Büro neben den laufenden Dingen auch emsig mit der neuen Webseite beschäftigt.

Den Infotag in Wien darf ich an eine kleine Gruppe ganz lieber altbekannter und zum Teil auch neuer Gesichter vorübergehend abgeben. Das sind Lisbeth Dichtinger, die sich bereiterklärt hat, die „Chefin“ in Wien zu werden. Unterstützung bekommt sie von unseren WWOOF-Hofleuten Bettina Breimaier, Margreth Krause und Georg Schmidt, den WWOOFerinnen Ulrike Gstatter, Lena Hennig und Stefanie Heidinger. Abwechselnd werden sie mit Lisbeth den Infotag in Wien weiterführen und hoffentlich viel Spaß dabei haben.

Ganz in meiner Nähe ist der schöne WWOOF-Hof von Marion und Gerhard Wiesler. Die beiden Vielgereisten haben Hilfe bei den englischen Übersetzungen und eventuell auch beim Rundbrief und diversen Veranstaltungen angeboten.

All den erwähnten, aber auch all jenen, die ich hier nicht extra genannt habe und die mich unterstützen, möchte ich danken!

Ein Dankeschön gilt auch Günter Hofmann, der bis vor einigen Monaten jahrelang WWOOF, einerseits mit seinen Ideen und anderseits tatkräftig, unterstützte. Ich denke, es gab nicht viele Infotage in Wien ohne ihn.

Viele sonnige Grüße,  
Eure Martina Heuberger  
(vormals Almer)

Wir haben die Erde nicht von unseren Vorfahren geerbt,  
wir haben sie von unseren Kindern geliehen .  
(Sitting Bull)

# TERMINE

16.9. – 30.09.2014

**Ayurvedaarzt Dr. Ajit** aus Indien behandelt auf naturmedizinischer Basis in Graz. Odination Dr. Hans Kossär, Stremayrgasse 4. Voranmeldung unter Tel. 0660-4145430, Kosten Euro 65/h, Sprache Englisch

**Achtung:** **Zahlschein** (in der Heftmitte) ist aus postalischen Gründen ohne Aufdruck!

**Mitgliedsbeiträge pro Kalenderjahr bei WWOOF-Österreich:**

**Beitrag WWOOF-Hof € 30**

**Beitrag WWOOFerInnen:**

**Einzelliste € 25**

**Partnerliste (zwei gemeinsam WWOOFende Erwachsene) € 37**

**Wir sehen uns gezwungen, WWOOF-Höfe die mit dem Beitrag zwei Jahre im Rückstand sind, auszuschließen!**

## **WWOOF-INFORMATIONSTAGE IN WIEN**

Wir stehen Euch für Informationen, zum Abholen der Hofliste, zum Kennenlernen und Wiedersehen zur Verfügung:

**Jeden 2. Mittwoch des Monats, 15 – 19 Uhr**

**Freiraum im Restaurant Dreiklang**

**Wasagasse 28, 1090 Wien**

(Schottentor, Station Schwarzspanierstrasse, Berggasse hinunter, 1. links)

Anmeldungen bitte unter [office@wwoof.at](mailto:office@wwoof.at).

## **Versicherung**

Die Mitgliedschaft bei WWOOF Österreich beinhaltet keine Versicherung! WWOOFerInnen müssen sich selbst um eine Krankenversicherung (und ev. Unfall- bzw. Reiseversicherung) kümmern. Die Aufgabe der Hofleute ist es, sich zu vergewissern, dass die WWOOFerin/der WWOOFer auch tatsächlich versichert ist! Es ist in eurem eigenen Interesse - anscheinend sind hier manche in der falschen Annahme die Mitgliedschaft würde das abdecken!!

## **Hofliste = Ausweis**

Fragt die WWOOFerInnen nach ihrer aktuellen Hofliste (richtige Jahreszahl und richtiger Name am Deckblatt). Lasst euch die Hofliste zeigen! Nur so könnt ihr sicher sein, dass er/sie bei uns registriert ist und sich als WWOOFerIn ausweisen kann. Wenn ihr Leute aufnehmt, die keine aktuelle Mitgliedschaft haben, hat das mit WWOOF nichts zu tun! Und falls es zu Problemen kommen sollte, steht auch das WWOOF-Netzwerk nicht als Argumentation zur Verfügung!!

## **Arbeit**

WWOOFerInnen sind freiwillige HelferInnen. Für die geleistete Mithilfe gibt es freies Essen und freies Wohnen. Es geht nicht nur um die aktive Mithilfe, sondern auch um den persönlichen und kulturellen Erfahrungsaustausch in vielen verschiedenen Bereichen. Daher hat das WWOOFen absolut nichts mit „Arbeit“ zu tun! Es gibt keine Bezahlung, kein Taschengeld usw. - es handelt sich um keinen Ferialjob oder Praktikum!!

Wir vermeiden sogar das Wort „Arbeit“ im Sprachgebrauch und reden von Tätigkeiten, Mithilfe usw. um WWOOF nicht irrtümlich falsch darzustellen!! Wir legen auch euch dies nahe um von vornherein Missverständnisse zu vermeiden!

## Neue Telefonzeiten

Durch die Veränderungen bei der Administration gibt es auch neue Zeiten in denen wir telefonisch erreichbar sind.

Diese sind **Montag und Donnerstag von 8 bis 11.30 Uhr.**

Ansonsten könnt ihr ein Email an [office@wwoof.at](mailto:office@wwoof.at) mit euren Anliegen schicken.

## Haltet euch an eure Abmachungen!

Leider gibt es diesmal besonders viele Dinge, die ich euch mahnend schreiben muss! Dies gilt für WWOOFerInnen gleichermaßen als für Hofleute.

Wenn ihr als Hofleute eine Vereinbarung mit WWOOFerInnen trefft, dann solltet ihr sie einhalten bzw. rechtzeitig Bescheid geben, wenn es doch aus irgendeinem Grund nicht möglich ist. Umgekehrt, wenn ihr als WWOOFerIn einem Hof eine Zusage gebt und dann einfach nicht kommt, ist das äußerst unfair. Ihr enttäuscht die Hofleute und blockiert den Platz für jemand anders.

## Hofbeschreibungen

Immer wieder hören wir, dass die Hofbeschreibungen in der Hofliste nicht mehr stimmen und veraltet sind. Es ist eure Aufgabe und in eurem eigenen Interesse uns Änderungen bekannt zu geben. Nur wenn euer Text aktuell ist, habt ihr gute Chancen auf Anfragen. Die WWOOFerInnen merken sehr wohl, ob ihr euren Text aktiv gestaltet. Änderungen können jederzeit per Email an [office@wwoof.at](mailto:office@wwoof.at) bekannt gegeben werden.

## Erreichbarkeit

Rückmeldungen der WWOOFerInnen zeigen, dass Hofleute teilweise nicht auf Email-Anfragen antworten. Wir haben Verständnis, dass in arbeitsintensiven Zeiten die Emails nicht so häufig abgefragt werden. Dennoch solltet ihr auch bei einer Absage kurz antworten.

**Liebe WWOOF-Bäuerin, lieber WWOOF-Bauer,**

zur Erinnerung, nachdem es immer wieder in Vergessenheit gerät:

**WWOOFerInnen** dürfen keine bezahlten Arbeitskräfte ersetzen und nicht für gewerbliche Tätigkeiten heran gezogen werden.

**WWOOFerInnen** helfen 4-6 Stunden täglich für freie Kost und Unterkunft bei mindestens 1 freien Tag pro Woche.

**WWOOFerInnen** dürfen keine gefährlichen Geräte bedienen.

**WWOOFerInnen** haben nur mit einer gültigen Hofliste den WWOOFer-Status. Bitte fragt unbedingt danach! Fragt auch nach einer Krankenversicherung.

Mitglieder können gerne kostenlos im Rundbrief inserieren.

Schickt mir einfach eine Email an [office@wwoof.at](mailto:office@wwoof.at), Betreff:

**Rundbrief.**

## **BRIEFE AN WWOOF ÖSTERREICH**

Liebe Martina,

ich bin 68 Jahre alt und konnte dieses Jahr mein Vorhaben endlich durchführen, WWOOFen zu gehen.

Ich hatte mir einen Vierkanthof im Waldviertel ausgesucht. Ich war neugierig auf das so gelobte Waldviertel, neugierig auf das Leben in einem Vierkanthof und die vielen Tiere, wovon die Nutztiere in Ställen mit ständiger Möglichkeit ins Freie zu kommen, gehalten wurden.

Durch meine freischaffende Tätigkeit in Garten- und Obstbaumpflege in kleinem Rahmen fühlte ich mich gestärkt genug für diesen Versuch. Ich wurde zum Versorgen der Tiere, 5 Pferde, 2 Ponys, 2 Lamas, 2 Ziegen, 2 Schweinen, Hühnern, einer Menge Katzen eingeteilt und musste auch die Ställe, davon einen großen Laufstall und die Koppel der Ponys sauber halten. Der Innenhof gehörte genauso dazu, blieb noch Zeit übrig, bekam ich noch andere Kleinigkeiten übertragen.

Ich kam gut damit zurecht, merkte aber, dass die ungewohnte Tätigkeit beim Strohverteilen, das Hantieren mit dem Schubkarren Schultern und Rücken mehr als gewohnt belastete.

Ich musste auch erkennen, dass einem bei einer vereinbarten sechsstündigen Mithilfe, weniger als die Hälfte des übrigen Tages für Unternehmungen bleibt, wenn man die Zeit für die Mahlzeiten wegrechnet.

Je nach Hofwahl ist es sicherlich gut, wetterfest zu sein, womit ich keine Schwierigkeiten hatte, weil ich gut gerüstet war. Mit genug Humor kann man auch Spaß daran finden, durch kniehohes triefendes Gras nach den Pferden zu sehen, bevor man Feierabend macht. Ein wenig blieb Zeit, meinem Hobby, die Körpersprache der Tiere beobachten zu können, nachgehen zu können. Ich hatte ein eigenes Zimmer, Kontakt zur Familie, zu Mitarbeitern, befand mich aber sonst eher am „Rande der Welt“, was mich nicht störte.

Ich werde sicherlich wieder WWOOFen und möchte mit meinem Bericht anderen Pensionisten Mut machen, gleiches zu tun, wenn sie sich das zutrauen könnten.

Mit herzlichen Grüßen,  
**Gerlinde Gasser aus Tirol**

Hallo liebe Martina,

sobald ich wieder am Ruder sein sollte, trete ich wieder bei. Habe sehr nette Erfahrungen gesammelt und habe mir auch gedacht, dass irgendwann einmal die Bäuerin für den Hof auf der Türschwelle steht und sich als WWOOFerin vorstellt. Vergiss "Bauer sucht Frau", bei den WWOOFerInnen sind viel Bessere dabei ;-)! Danke und weiterhin viel Erfolg, liebe Grüße

**Johannes** (ehemaliger WWOOF-Bauer)

Und noch eine Rückmeldung: Im vergangenen Jahr hatten wir hier am Hof 5 Helferinnen und Helfer, vier davon als WWOOFer. Wir sind total begeistert - es war für uns alle jedes Mal aufs Neue eine Bereicherung! Wir freuen uns schon auf eine neue WWOOFer-Saison!

Mit liebem Gruss

**Tanja Moser** (WWOOF Bäuerin aus Vorarlberg)

Liebe Martina,

WWOOF ist haargenau das, was ich immer schon gesucht habe! Für mich ganz speziell reizvoll: am total authentischen Almlieben teilhaben! Lang fragte ich bei verschiedenen Organisationen an, ob

es etwas in dieser Art gibt - bis mir jemand endlich den Tipp gab, zu WWOOFen! Meine ungefähr 3-4 Wochen (in 2 verschiedenen Betrieben) WWOOF-Erfahrung waren fast die schönsten Wochen meines Lebens! Auf einer Alm im Salzburgischen erfüllte sich mein Traum, in einer urigen Almhütte zu wohnen, nicht als Tourist, sondern als Teil der oft sehr schwer arbeitenden Bauernfamilie, um bei allem mitzumachen, was ich halt schaffte! Leider kann ich inzwischen aus gesundheitlichen Gründen so etwas absolut nicht mehr machen (und außerdem bin ich nicht mehr die Jüngste..).

Somit bitte ich, mir keine Hoflisten mehr zu schicken.....Leider!!

Ich danke Dir und der ganzen WWOOF-Bewegung aus ganzem Herzen fürs Organisieren, fürs Engagement und einfach, dass es sowas Wunderbares wie WWOOF gibt - und wünsche allen, die bei WWOOF mitmachen, viel Freude!

Herzliche, sonnige Grüße! **Olga Wladasch**

WWOOFen ist genial gut und schön bei uns angelaufen, es macht Freude, hilft und bringt viel Neues zu uns / danke!

**Alexandra**, WWOOF-Bäuerin aus Wien

Liebe Martina!

Wir hatten heuer ein unglaubliches WWOOFer-Jahr! Nicht nur, dass wir Anfang des Jahres ja selber als WWOOFer in Australien waren - das war eine tolle Erfahrung, mal nicht Host sondern Helfer zu sein, noch dazu mit unseren drei Kindern - hatten wir heuer insgesamt 10 erwachsene WWOOFer (mit insgesamt 6 Kindern zwischen 1 und 14)! Und für nächstes Jahr haben wir bereits 3 Voranmeldungen... keine Ahnung, was an unserem kleinen Hof so speziell ist, dass sich v.a. so viele Erst-WWOOFer bei uns melden.

Selbst jetzt, im November, haben wir noch eine WWOOFerin da, bereits seit Anfang Oktober, mit der es herrlich entspannt läuft. Überhaupt stelle ich fest, dass ich als Host viel entspannter bin, seit ich selber geWWOOFt habe. Früher fand ich es doch oft stressig, doch nun kann ich es wirklich genießen.

Unsere heurigen WWOOFer waren aber auch (fast) alle großartig! Manche hätten wir am liebsten da behalten, vor allem eine unglaublich tolle Schweizer Familie. Ich denke, man braucht als Host ein paar Jahre, bis man sich so richtig reingelebt hat, damit entspannt umgehen kann, dass rund um die Uhr fremde Leute da



sind, sich nicht mehr stresst, ob für die auch ja alles 100% passt oder doch zuviel/zuwenig Mithilfe? Inzwischen können wir es "laufen lassen", zu tun findet sich immer was und meist etwas, das den WWOOFern Spaß macht, dass die Küche etwas chaotischer ist als sonst ist auch okay, und Emma, unsere Jüngste, hat auch gelernt, mit wirklich allen Arten von Kindern gut auszukommen. Bin gespannt, was uns 2014 WWOOFtechnisch bringt! Der Erste (aus Deutschland) kommt auf alle Fälle bereits Mitte Februar!

Hoffe, 2013 war auch für dich ein gutes WWOOF-Jahr und 2014 schaffst du es endlich, weniger ehrenamtlich zu machen :-)))

Ganz liebe Grüße von unterm Kulm, **Marion** (WWOOF-Bäuerin aus der Steiermark)

### **Bestes Firmgeschenk**

Hallo liebe WWOOFer, WWOOF - Bauern und alle anderen Leute.

Ich bin wieder mal an der Reihe für Euch einen Bericht zu schreiben. Vielleicht „kennen“ mich ja schon ein paar von Euch oder haben meinen ersten Bericht über mein erstes Mal WWOOFen gelesen.



Mein Name ist Helena Almer und ich bin die Nichte von Martina Heuberger (vormals Almer). Diesmal geht's um mein Firmgeschenk. Für mich war klar, dass ich als Geschenk unbedingt irgendwo hinfahren möchte mit meiner „Goudl“. Wir haben lange überlegt wo, wie und was?! - und sind zum Endschluss gekommen, dass wir gern gemeinsam verreisen würden. Und weil jeder der diesen Rundbrief erhält weiß, dass WWOOFen die perfekte Reisemethode ist, war's für uns auch gleich klar dass wir WWOOFen gehen wollen. Aber wohin soll unsere Reise gehen? Irland war die Antwort darauf. Die Zeit verging wie im Flug, ich wurde gefirmt, Martina wurde zur „Goudl“, wir hatten einen Reiseplan und kaum hatte ich es realisiert saßen wir schon im Flieger nach Irland. Vollgepackt mit schwerem Rucksack wandelten

wir durch Dublin zu unserem ersten Hostel. Dublin ist eine recht schöne Stadt, jede zweite Tür ein Pub und viele Irre :-P

Weiter ging es dann nach Cork und anschließend zu unserem WWOOF - Bauern. Es war gar nicht so einfach einen Bauern zu finden. Wir haben sicher bei 40 Höfen angefragt aber die Meisten waren ausgebucht bis nächstes Jahr oder haben gleich gar nicht geantwortet. DOCH! Eddie - hatte gleich auf unsere Nachricht geantwortet. Er holte uns beim Lidl mit seinem kleinen roten Toyota ab. haha - bei der Erinnerung muss ich schmunzeln. ☺

Wir fuhren dann zu seinem Hof. Es waren auch zwei andere WWOOFer dort, zwei Franzosen. Es war ein sehr alter Hof und es war alles ein bisschen heruntergekommen. Auch im Haus war nicht gerade der beste Zustand - Eddie ist ein kleiner „Messi“ ^^

Zu tun gab es für uns topmotivierten Steirermädls nicht wirklich viel. Disteln ausreisen, Haus putzen und kochen waren unsere Hauptbeschäftigungen. Wir machten das Beste daraus und hatten unseren Spaß dabei. Auch die Begegnungen mit all den Leuten aus diesem kleinen Dörfchen waren unvergesslich. Die Zeit verging und dann war's auch schon an der Zeit weiter zu reisen. Unsere Reise war ja eigentlich keine reine WWOOF Reise. Wir hatten uns ein kleines Auto für die restliche Zeit gemietet und düsten dann mit



Sack und Pack die ganze Westküste Irlands hinauf. Das wunderschöne kleine Fischerdörfchen Baltimore war unser Anfang, weiter nach Bantry auf einen Besuch zu Annie, der WWOOF Koordinatorin von Irland, dann zu der sehenswerten Beara Halbinseln, gefolgt von Killarney und der Halbinsel Dingle. Dingle (Dun Chaoin) war mein

absolutes Highlight in diesen 3 Wochen, wunderschöne Landschaft, unberührte Inseln und keine Touristen. Weiter ging's dann zu den atemberaubenden Cliffs of Moher, und zum Abschluss zur Connemara Halbinsel. Von dort quer durch Irland wieder zurück nach Dublin zum Flughafen. Die Zeit war wundervoll - gemeinsam

so schöne Sachen zu sehen und zu erleben ist etwas sehr wertvolles und ich bin froh, dass ich so eine „Goudi “ hab, die \*fast\* alles mit macht. ☺

Abschließend möchte ich noch mal ein riesiges DANKE an Martina richten, für Alles was wir schon gemeinsam erlebt haben, für alles das ich durch Dich neu kennen lernen darf und für deine ständige Unterstützung!

**Helena Almer**, WWOOFerin aus dem grünen Herzen Österreichs

Wie aus Helena's Bericht ersichtlich, hatten wir eine unvergessliche Zeit in Irland. Wir waren beeindruckt von diesem wunderschönen Land und den urigen Leuten. Nachdem Irland im Verhältnis zu der Anzahl an Höfen sehr viele WWOOFerInnen hat, die vor allem während des Sommers unterwegs sind, war die Hofsuche dementsprechend schwierig. Beim Besuch von Annie, der Leiterin von WWOOF Irland, stellte sich auch heraus, dass nicht immer alle WWOOFerInnen einen Platz finden. Diese „Gestrandeten“ werden dann von Annie aufgenommen und in mehreren Wohnwägen und einem kleinen eigenen Steinhäuschen untergebracht. So kam es in Spitzenzeiten schon mal vor, dass an die 20 Leute in Annie's Garten gewerkelt haben! Eddie, unser Bauer, der uns schließlich aufnahm, war mehr an Gesellschaft und Gesprächen interessiert als an echter Mithilfe auf seinem Rinderbetrieb! Ich hätte mir mehr Einblick in die irische Landwirtschaft gewünscht und war auch mit vollem Tatendrang zur Stelle. Stattdessen brachten wir das Haus



etwas auf Vordermann, soweit dies möglich war, denn Eddie konnte sich nur schwer von allen möglichen Dingen trennen und hortete vieles. Aber genau so ist das WWOOFen: Jedesmal ein spannendes und unvorhersehbares Abenteuer!

**Martina**

Die WWOOF Bäuerin Christina aus Italien hat folgendes Feedback bekommen:

Liebe Christina!

Ich bewundere dich dafür dass du es wagst ein besonderes Leben zu leben. Für dich mag es nicht mehr so besonders sein, aber die Abgeschiedenheit, der Baustil, die biologische Selbstversorgung, kein Fernseher etc – all das ist ungewöhnlich und reizvoll. Ich bin jetzt seit über zwei Wochen da, in denen ich immer wieder festgestellt habe, dass mir dieses reduzierte, auf das Wesentliche konzentrierte Sein gut tut; es fühlt sich an, als würde meine Seele entmüllt. Das körperliche Helfen am Vormittag, das Nachgehen seiner Interessen oder Ausleben seiner Talente am Nachmittag, das gemütliche Zusammensein am Abend – dieser Tagesablauf gefällt mir! Ich habe viel Motivation mitgenommen, etwa wieder mehr Klavier oder Gitarre zu üben, zu zeichnen, mehr zu schreiben und dafür weniger fernzusehen. Zuhause lasse ich es oft zu, dass der Fernseher zum Zeitstaubsauger und Talentefresser wird.

Ich habe mich sehr wohl gefühlt in deinem großen kleinen Paradies. Du bist gelassen, humorvoll und witzig, authentisch und klug. Nicht zuletzt habe ich mich auch mit Rafaela sehr gut verstanden, die ein angenehm außergewöhnliches Mädchen ist.

Schön ist auch dass hier immer etwas im Entstehen ist, ein neues Haus, der „neue“, gelüftete Wald ... alles bleibt anders ...

Ich werde dich, Rafaela und die Tiere (vor allem Tana, Darissi, Milu und Milli) vermissen! Ich denke, wir werden uns wieder sehen.

Deine WWOOFerin **Martina**

Verschmähe nicht die Wirkung geringfügigen

Vernünftigen Tuns, indem du sagst: „das führt zu nichts“.

Wie die Regentropfen den Wasserkrug füllen, wird der Weise  
mit der Zeit vollkommen.

DHAMMAPADA

# DIES UND DAS

## WWOOF- Generalversammlung am 29. März 2014



Auf dem wunderschönen Hof der Sinne von Bettina Breimaier in Senftenbach (OÖ) durften wir dieses Jahr unsere Generalversammlung abhalten. Wir waren eine bunte Gruppe aus WWOOFerInnen, Hofleuten und Vorstandsmitgliedern, die sich gemeinsam ans Werk machten um den traditionellen Gemüse Eintopf zu kochen. Bei herrlichem Wetter schnipselten wir das Gemüse auf der Terrasse und nach einem guten Abendessen ging es zur Vereinsarbeit über.

Nach der Begrüßung durch die Obfrau gab es einen Rückblick über die Geschehnisse der letzten drei Jahre, einen Bericht über die Mitglieder- und Vereinsentwicklung sowie einen Ausblick auf das laufende Jahr 2014.

Es folgte der Kassenbericht und die Kassa wurde von den Rechnungsprüfern ordnungsgemäß überprüft und für richtig erklärt. Die Entlastung des Vorstandes wurde beantragt und einstimmig angenommen. Ebenso die Entlastung der Rechnungsprüfer. Der Vorstand selbst wurde einstimmig wie folgt wiedergewählt und hat diese Wahl angenommen:

Obfrau: Martina Heuberger (vormals Almer), Schriftführerin: Lisa Schwarz, Kassierin: Christine Kloiber, Kassenprüfer: Markus Reitbauer und Michael Heuberger

Eine Statutenänderung auf Anhebung der Vereinsperiode auf 5 Jahre wurde beantragt und ebenso einstimmig beschlossen. Unter Allfälliges wurden verschiedene eingebrachte Anträge behandelt, wie zB folgendes von einer WWOOF Bäuerin aus Salzburg:

*Liebe Martina, liebe WWOOF Höfe,  
Danke für die Einladung und auch danke, dass Bettina Gastgeberin*

*ist, leider muss ich mich entschuldigen. Ein Anliegen habe ich aber und ich möchte es zur Diskussion stellen: Biologische Lebensmittel auf WWOOF Höfen. Ein Pärchen war bei mir, nachdem sie schon auf mehreren Höfen gewwooft haben. Sie meinten, dass das angebotene Essen teilweise enttäuschend war, sie haben viele Kühlschränke von innen gesehen und sie haben sich gewundert, wie wenig auf biologische Qualität und Regionalität beim Einkauf Wert gelegt wird. Zum Teil haben sie hauptsächlich Fertigprodukte bekommen! Sollten wir da nicht ein wenig mehr Bewusstsein schaffen? Ich glaube, wenn es nun eh schon andere Anbieter für Freiwilligenarbeit (helpx) gibt, können wir uns genau da abheben. Ich fordere sicher nicht 100 % Bio oder gar Kontrollen - die haben wir eh schon genug, aber, letztendlich profitiert ja die WWOOF-Familie selber, wenn auf ungesundes Essen verzichtet wird.*

*Ich wünsche Euch ein erfolgreiches Treffen und viel Spaß,  
LG Johanna*

Zum Abschluss bedankte sich die Obfrau beim Vorstand, allen ehrenamtlichen HelferInnen und bei der Gastgeberin.

Wir verbrachten noch einen schönen Abend mit interessanten Gesprächen und auch am nächsten Tag fiel es uns irgendwie schwer von dem schönen Platz wegzufahren. Bis in den Nachmittag hinein saßen wir noch draußen auf der Wiese, unterhielten uns und genossen das schöne Wetter.





Unsere neuen WWOOF-Bauern aus der Steiermark **Dr. Dorothea Wolf-Eichbaum und August Gogg haben am 21. Juni 2014 geheiratet**. Wir gratulieren herzlich! Die Liebe, das Glück, die Gesundheit und die Zufriedenheit sollen ständige Begleiter auf eurem gemeinsamen Lebensweg sein.

## **GEN-Europe-Konferenz 2014 in Deutschland**

Bericht von Elisabeth Maria Zury

Von 9.-13. Juli 2014 fand die 19. GEN-Europe-Konferenz in Deutschland statt. Über 400 Teilnehmer aus der ganzen Welt nahmen an dem diesjährigen Treffen für Gemeinschaften und Ökodörfer im ZEGG



Ulmentanz

(Zentrum für experimentelle Gesellschaftsgestaltung) teil.

Österreich ist seit vielen Jahren Mitglied des GEN-Netzwerks. Über den Namen AUSTROTOPIA sind viele der bestehenden Gemeinschaften miteinander vernetzt. Neue Gemeinschaftsprojekte sind im Entstehen & Wachsen. Nächstes Jahr findet die Konferenz von 6.-11. Juli in FINDHORN in Schottland statt.

**Kontakt:** Elisabeth Maria Zury, T 0650 3344534,  
M [elisabeth@brotundrosen.at](mailto:elisabeth@brotundrosen.at), W [www.brotundrosen.at](http://www.brotundrosen.at)

### **Zum Weiterlesen:**

<http://gen-europe.org/> , <http://www.zegg.de/> ,  
<http://austrotopia.mixxt.at/> , <https://www.findhorn.org/>

## **Schamanische Arbeit mit Träumen**

*Vom Umgang mit körperlichen Symptomen durch Wirken mit dem Traumkörper*

An diesem Wochenende werden wir über die Arbeit mit dem Körper Zugang zu unserem Traumkörper finden: jener formlosen Struktur um uns, die unseren Körper in alten Mustern reagieren lässt, und

die MedizinerInnen im Scheitellappen unseres Gehirns in einer sog. „Körperkarte“ verorten können. Das Erforschen des formlosen Traumes/unserer unbewussten Körperkarte, der/die sich in unseren leiblichen Symptomen auszudrücken versucht, wird unsere Interesse und Erstaunen an diesem Wochenende leiten.

Es ist hilfreich, wenn du aus der Vielzahl dieser gegenwärtigen körperlichen Symptome für dieses Wochenende einzweidrei zum daran Wirken auswählst. Gerade der morgendliche Kopfschmerz, der dich eigentlich nicht zum Seminar kommen lassen will, ist jetzt gefragt; oder deine wiederkehrenden Menstruationsbeschwerden und jene diffusen Knieschmerzen, die dich seit Monaten am Walking hindern ... bring all diese Symptome mit, damit wir sie an diesem Wochenende „aufräumen“ können.

**Öffentlicher Vortrag:** 26.9.2014, 19 Uhr, **Seminar:** 27./28.9.2014

**Ort:** Gemeindeamt, 8212 Rohrbach (Stmk.)

**Kontakt:** Dr. Dorothea Wolf-Eichbaum (WWOOF-Bäuerin Stmk.)

0650-4035383, [dorothea@wolf-eichbaum.at](mailto:dorothea@wolf-eichbaum.at), [www.melemalama.at](http://www.melemalama.at)



Der richtige Zeitpunkt für  
Entspannung ist immer dann,  
wenn man keine Zeit dafür hat.

Sydney J. Harris



## **Eco Leder aus Rhabarberwurzeln**

Gerbung auf andere Art: Das Weichste was man aus einer Wurzel machen kann.

Bernburg, Berlin - Vegan hält nicht nur beim Essen Einzug, auch bei Bekleidung und Schuhen wird es zum Trend. Aber was gibt es als Alternative? Mit dem Rhabarberleder hat eine deutsche Firma eine umweltverträgliche Alternative zur konventionellen Ledergerbung entwickelt. Ziel ist nachhaltige, designorientierte Eco-Couture, modernes und hochwertiges Interieur und schöne Accessoires. Bisher gibt es Rhabarberleder als weiches Nappaleder in vier Farben. Das ist optimal, um aus Rhabarberleder hochwertigste Kleider, Schuhe, Taschen und vieles mehr anzufertigen.

Durch den schonenden und zeitaufwendigen Gerbungsprozess, der ausschließlich unter Verwendung von Rhabarberwurzel-Inhaltsstoffen durchgeführt wird, wird die einzigartige Struktur und ursprüngliche Weichheit bewahrt.

Durch den vollständigen Verzicht von Chromsalzen und Schwermetallen und durch die schadstoffarme Herstellung, ist das Rhabarberleder atmungsaktiv, hautfreundlich und hautverträglich – eine Erleichterung für Allergiker.

[www.deepmello.com](http://www.deepmello.com), [www.oekonews.at](http://www.oekonews.at)

## **Plus-Energie Hof Pitzelsberg**

Mehr Energie auf allen Ebenen-  
mehr Wärme mit eigenen  
Hackschnitzeln und  
Solarkollektoren, mehr Wachstum  
im passiv-solaren  
Erdgewächshaus,



Überschussstrom aus der Photovoltaik abgeben und auch wenns mehr zu tun gibt mit guter Energie auf unser Tagwerk blicken- oder auch mal mit Muße in die Landschaft- die hügelige Welt des Most4tels. Wir (Opa&Oma, Alois und Bella -die erste Zuagroaste) leben an einem sonnigen Südhang mit Blick ins Alpenvorland und doch nur 20min vom Bahnhof St.Pölten entfernt. Es gibt viele Rad-

und Laufstrecken um den Hof und auch die zweite Wr. Hochquellenwasserleitung hinterm Haus. Der Pitzelsbergerhof war mal ein Milch- und Ackerbaubetrieb und verändert sich gerade zu einem Selbstversorgerhof mit generationenübergreifender Wohngemeinschaft. Wir halten Schafe und Hühner zur Selbstversorgung mit Fleisch und Eiern. Den Bienen geht' s dank extensiver Bewirtschaftung auch sehr gut! Der Gemeinschaftsgarten kennt noch keine Regeln, nur der Obstgarten wird in ertragreiche Form geschnitten. Die Stallungen verwandeln sich nach und nach in Gemeinschaftsräume, Holz- und Materiallager und vielleicht mal eine Tischlerei.

Wie gesagt sind wir im Um- und Aufbau und freuen uns über kreative und/oder kluge Beiträge- je nach Interesse und Notwendigkeit kann ab April 2014 Wollverarbeitung, Gerben, Gartln , Renovieren und 100 andere Sachen gemeinsam gemacht bzw. gelernt werden.

Rund um die Gemeinschaft soll eine Plattform entstehen - Seminare, Workshops, Tauschkreis, Marktplatz, Trommelsessions oder einfach ein Platzl zum Quatschen mit einem Glas Met.

Die Idee ist einfach, jeder Mensch gibt was er kann und nimmt was sie braucht. Das ergibt ein spannendes Permakultur- und Sozialprojekt wo gemeinsam gewachsen wird. Ganz Plus-Energie eben.

Interessenten melden sich bei Alois - [alois.lashofer@gmx.at](mailto:alois.lashofer@gmx.at)

Es ist schon eine Zeitlang her, aber wir wünschen **Hildegard**, unserer „WWOOF-Oma“ ☺, nachträglich **alles Gute zum Halbrunden und weiterhin viel Gesundheit!**

### **Ernährungsbegleitung mit Barbara Kossär**

Dipl. Ernährungstrainerin, Kräuterpädagogin nach westlicher und östlicher (Ayurveda) Sicht

„Unsere Nahrungsmittel sollten unsere Heilmittel sein. Und unsere Heilmittel unsere Nahrungsmittel “ (Hippokrates)

Erfahren Sie welche Lebensmittel, Gewürze, Kräuter und Tees Sie

in Ihrer Gesundheit besonders unterstützen. Auch wie aus ayurvedischer Sicht der Stoffwechsel funktioniert und wie Nahrungsmittel über ihre Eigenschaften wirken. Auf Wunsch erhalten Sie ein typgerechtes Ernährungskonzept mit den wichtigsten Ernährungsregeln und leicht nachkochbaren Rezepten. Ich freue mich auf Ihren Anruf!

Praxis: Stremayrgasse 4/ 8010 Graz, Tel. 0660 414 54 30

## **YOGA mit Barbara Kossär**

Yogalehrerin, Nordic- walking Trainerin, Schilehrerin

„Nur in einem gesunden Körper- wohnt ein gesunder Geist “

Ich vermittele ganzheitliches YOGA -Purna-YOGA:

- mit einfachen Entspannungs- und visuellen Meditationstechniken
- Atemschulung (pranayama) und
- Körperübungen (asanas aus dem Hathayoga)

Im Vordergrund stehen ein achtsamer Umgang mit dem eigenen Körper und die Harmonisierung von Körper, Geist und Seele. Gerne komme ich auch auf Euren Hof und biete dort Yoga-Kurse zum Ausgleich der körperlichen Arbeit an! Terminvereinbarung in der Praxis Stremayrgasse 4/ 8010 Graz

unter: 0660-414 54 30 oder unter: [barbarakossaer@gmx.net](mailto:barbarakossaer@gmx.net)

Kosten: Einzelstunde (1h 15min)-35.- , Kurs : (10- er Block) -110.-, einzeln 14.-

Ich freue mich auf Deinen Anruf!

*Alle Lebewesen außer dem Menschen wissen, dass  
der Hauptzweck des Lebens darin besteht, es zu  
genießen.*

*(Samuel Buttler)*

# BUCH

## Energiewende - Die Revolution hat schon begonnen

Autor Roger Hackstock ist in der österreichischen Energieszene seit langem bekannt. Er war viele Jahre der Geschäftsführer von Austria Solar, dem Branchenverband im Bereich Solarthermie. Kein Wunder, dass er bis in die Details weiß, wovon er spricht.

Das Buch überzeugt. Hackstock hat es geschafft, das ernst zu nehmende und etwas schwierige Thema auf den Punkt zu bringen. Er verflechtet seine eigenen Erlebnisse in den vergangenen Jahren vollends gekonnt und erfrischend mit der immens wichtigen Energiewende. Das Buch ist leicht lesbar, es überzeugt, es informiert und es bringt konkrete Lösungen auf den Tisch.



Es zeigt auf, wie sehr Technik und Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft miteinander verbunden sind und wo die Probleme liegen. Ganz pragmatisch, in der Realität verankert. Die Energiewende läuft: viele Bürger und Bürgerinnen, Gemeinden und Regionen erzeugen bereits heute die Energie, die sie brauchen direkt vor Ort, dort wo sie gebraucht wird, aus Sonne, Wind, Biomasse und Wasser. Sie verändern bereits die Welt, in dem sie sich zusammengeschlossen haben und gemeinsam mit Bürgerbeteiligung Solar- oder Windparks errichten. Es ist bereits soweit: Die dezentrale Erzeugung von Energie aus erneuerbaren Quellen kann nicht mehr verhindert werden, große Konzerne haben damit Probleme. In ganz Österreich gibt es immer mehr kleine Kraftwerke, deren Einnahmen nicht in die Kassen der traditionellen Energieversorger fließen. Nun sind wir gefordert: Es ist unbedingt

notwendig, endlich einen Plan für die großflächige Umsetzung der Energiewende in diesem Sinne zu machen. Kleinversorger und lokale Initiativen müssen sich gemeinsam noch mehr organisieren, neue Regeln für die Energiewirtschaft sind eine Notwendigkeit. Eine volle Versorgung mit Öko-Strom und Öko-Wärme ist durch das ganze Jahr hindurch möglich. Der Autor zeigt anhand von vielen Erlebnissen und Beispielen aus den vergangenen Jahren die grandiose Entwicklung umweltfreundlicher Energien seit den 1970er-Jahren auf und bringt auf den Tisch, dass es einfach real und konkret ist, die Energiewende umzusetzen.

ISBN 978-3-218-00909-6

## Film

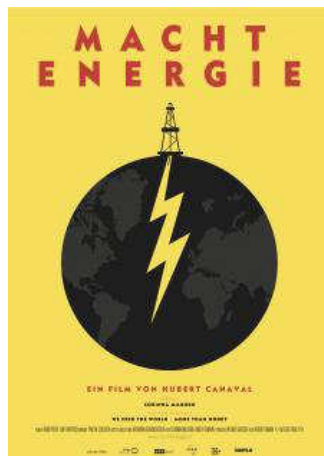
### **MACHT ENERGIE**

Ein Film von Hubert Canaval

MACHT ENERGIE zeigt die betroffenen Menschen, bringt aber gleichzeitig die Auswege vor den Vorhang und stellt dabei wiederum die Menschen, die das ganz pragmatisch umsetzen, in den Mittelpunkt.

ENERGIEREBELL Wolfgang Löser, der der OMV vorwirft, sie stehe mit dem Rücken zur Sonne. Sein Bauernhof war innerhalb eines Jahres energieautark, wie er feststellt. Mit Pflanzenöl von Sonnenblumen direkt vom eigenen Acker fahren Traktor und PKW, entsprechende Dämmung seines Wohngebäudes, Photovoltaik, Solarthermie und ein Windrad gehören ebenfalls zu seinem Projekt. In Murau in der Steiermark setzt die gesamte Gemeinde auf erneuerbare Energie: mit Kleinwasserkraft, Biomasse, Solarthermie, Photovoltaik. Regional, lokal - mit immenser Wertschöpfung für die Region, so die Devise.

Österreichische Projekte, die vorzeigen: Es geht. Bürger und Bürgerinnen, Gemeinden wie Murau, machen es vor. Wolfgang Löser, einer der Protagonisten des Films, meint: "Ein Film der Besorgnis erregt und auch große Hoffnung macht. Jeder Einzelne ist Gestalter dieser Welt und muss für sich die Verantwortung



übernehmen, andere werden es NICHT tun für uns." Weiter wie bisher - oder Energiewende JETZT aus 100% Erneuerbaren - wir brauchen Beschleunigung Erneuerbare Energie darf aber nicht unter "Größenwahn" leiden, dann ist es nicht der richtige Weg: Ein Supergrid mit Solarstrom aus Afrika und Windkraft aus der Nordsee, Megawasserkraftwerke, durch die ein Viertel des Methanausstoßes weltweit entstehen! Brauchen wir das, um über die Runden zu kommen?

[www.machtenergie.at](http://www.machtenergie.at)

## BAUERNSCHMANKERL

Karl Peer (Peer-Alm, Tirol) hat eine neue Telefonnummer:  
05278-6571

Bei Sigrid Müller - Hans Bruggraber (Steiermark) haben sich Email-Adresse und Telefonnummern geändert:  
[sigrid\\_mueller@ymail.com](mailto:sigrid_mueller@ymail.com), Tel. 0699-19039312, 0664-4797147

Der Biohof Madritsch-Halder (Kärnten) hat eine neue Email-Adresse: [christiane.halder.bio@gmail.com](mailto:christiane.halder.bio@gmail.com)  
Ebenso Anna Steiner (Osttirol): [Steiner.stachlerhof@a1.net](mailto:Steiner.stachlerhof@a1.net).

### Schwein und Ziege als pädagogische Mitarbeiter am Bauernhof

Der Putti-Hof (WWOOF-Mitglied) bekam das Qualitätsgütesiegel - die Hoftafel für, Tiergestützte Pädagogik | Therapie | soziale Arbeit ' am Bauernhof ' vom ÖKL (Österreichisches Kuratorium für Landtechnik und Landentwicklung) verliehen. Der Bauernhof der Familie Purtscheller ist der 1. ÖKL-zertifizierte Bauernhof in Oberösterreich für 'Tiergestützte Pädagogik'.



Der Bauernhof von Heike und Andreas Purtscheller Nähe Wels ist

ein Bauernhof der besonderen Art. Der 2002 erworbene Hof wurde von Heike und Andreas nach und nach zu neuem Leben erweckt. Heute ist der Putti-Hof ein Vorzeigebetrieb für soziale Landwirtschaft und tiergestützte Pädagogik. Am Bio-Hof fühlen sich nicht nur verschiedene Nutztiere (Rinder, Ziegen, Schweine, Esel, Pferde) in artgerechten Stallungen wohl, sondern seit September 2011 auch viele Kinder in der privaten Kinderbetreuung 'Naturkinder im Garten'. Neu ist die sehr fruchtbare Zusammenarbeit mit dem Projekt ‚Sprungbrett‘ (Kooperation von Caritas und pro mente OÖ). Junge Menschen mit psychosozialen und kognitiven Schwierigkeiten kommen regelmäßig auf den PUTTI-Hof und werden hier liebevoll und wertschätzend am Bauernhof auf das Arbeitsleben vorbereitet.

Heike Purtscheller hat nun durch die Absolvierung des Zertifikatslehrganges ‚Tiergestützte Pädagogik | Therapie | soziale Arbeit am Bauernhof‘ und durch die ÖKL-Zertifizierung des gesamten Bauernhofes die tiergestützte Pädagogik und soziale Arbeit zum professionellen Angebot gemacht.

PUTTI – HOF, [www.zebrua.at](http://www.zebrua.at)

## **Organic Farmers Exchange Programme OFEP**

Der kleine Himalaya Staat Bhutan verfolgt das ehrgeizige Ziel, die Landwirtschaft langfristig auf „Bio“ umzustellen. Der private Verein „Bhutan Netzwerk“ mit Sitz in Salzburg hat dafür das Organic Farmers Exchange Programme (OFEP) entwickelt.

Mit OFEP wird die Entwicklung und Verbreitung der Biolandwirtschaft in Bhutan gefördert, in dem jungen Menschen, insbesondere Frauen die Perspektiven dazu eröffnet werden. Das Ziel soll im Wesentlichen durch praxisnahe Studienaufenthalte in beiden Ländern, den Aufbau längerfristiger, direkter Beziehungen zwischen den Bäuerinnen und Bauern und der Kooperation von landwirtschaftlichen Bildungseinrichtungen erreicht werden.

OFEP ist das erste und bisher einzige Programm zur Entwicklungszusammenarbeit mit Bhutan, wo die wachsende Anzahl an interessierten potentiellen Biobäuerinnen und -bauern direkt in der Praxis "abgeholt" werden. Somit ist der Ansatz dort, wo

die Wirkung vieler großflächiger Entwicklungsprogramme in den kleinen Strukturen Bhutans nicht ankommt.

Für das Programm 2014 wurden 2 Bäuerinnen aus Zentralbham (Bumthang) ausgewählt, die in ihren Dörfern in Bhutan eine Vorbildstellung einnehmen. Tashi Wangmo und Tshering Laden haben beide eigene Höfe, verfügen über langjährige Erfahrung in der konventionellen Landwirtschaft und sind Mitglieder lokaler Biobauerngruppen. Somit haben sie erste theoretische Kenntnisse über Biolandwirtschaft und möchten ihre Betriebe auf Biolandwirtschaft umstellen.



Johanna Gerhalter – WWOOF Bäuerin, Kristel JOSEL – GF Verein Bhutan Netzwerk und die beiden Bäuerinnen aus Bhutan

Bei der 8-wöchigen Studienreise im Land Salzburg werden sie die Biolandwirtschaft in der Praxis kennenlernen. Mit der Teilnahme an dem WWOOF Programm, das von Johanna Gerhalter koordiniert wird, lernen sie 6 Wochen lang auf ausgewählten Bio-Höfen immer Neues kennen, ausgehend von der Bodenbehandlung, der Kompostwirtschaft bis zur Vermarktung.

An der Landwirtschaftlichen Fachschule in Bruck an der Glocknerstrasse erhalten sie dann für zwei Wochen eine Kompaktschulung mit praktischen Programmen. Eine Einführung in die Salzburger Almwirtschaft, Betriebsbesichtigungen, Gespräche mit namhaften Bio-Pionieren, eine Einführung in Bio-Marketing sowie verschiedene Ausflüge runden das Programm des Studienaufenthaltes ab. Zurück in Bhutan können sie das neue Wissen in der Praxis umsetzen, wobei die österreichischen Biobäuerinnen und -bauern das Monitoring über die Schnittstelle Bhutan Netzwerk übernehmen. Im Gegenzug können die österreichischen PartnerInnen die Verhältnisse und Bedürfnisse in Bhutan kennen und verstehen lernen. Dies soll 2015 mit einer Studienreise nach Bhutan ermöglicht werden.



## **VEREIN BHUTAN NETZWERK**

Der Verein verfolgt das Ziel Menschen in unterschiedlichen Berufen direkt mit einander zu vernetzen. Hauptfokus liegt auf Handwerkern, Kleingewerbetreibenden und Bauern, jedenfalls Menschen an der Basis (grassroots), die die wirtschaftliche Zukunft Bhutans in den nächsten Jahren wesentlich mitbestimmen werden. Wichtig ist es, Hilfe zur Selbsthilfe zu ermöglichen. Als einziger österreichischer Verein hat Bhutan Netzwerk eine österreichische Projektverantwortliche, die in Bhutan lebt und in die Gesellschaft integriert ist. So können die Probleme und Herausforderungen im Land bereits in den Anfängen erkannt und gemeinsam mit den Betroffenen entsprechende Programme entwickeln und vor Ort begleitet werden.

Mag.Ulrike Cokl (Sozialanthropologin), lebt und forscht in Bhutan, Projektleiterin Bhutan. Kristel Josel (Kulturmanagerin) seit 2006 regelmäßig in Bhutan, Geschäftsführerin Österreich. Der Verein Bhutan Netzwerk wird ehrenamtlich geführt und finanziert sich ausschließlich durch private Spenden.

Infos und Möglichkeit, mit einer Spende das Programm zu unterstützen: [www.bhutan-network.com](http://www.bhutan-network.com)

Kontakt: [europe@bhutan-network.com](mailto:europe@bhutan-network.com)

## **SUCHE - HABE - BRAUCHE**

mann 63j aus dem südburgenland sucht nette schlanke frau für partnerschaft, habe schafe und garten, alles nur für eigenbedarf. foto sende ich auf anfrage, bin ohne rauch, ohne alk. lg franz  
tel. 0664-88541403 oder email: [rv520@gmx.at](mailto:rv520@gmx.at)

Da sich bei uns für Herbst noch einmal Nachwuchs angekündigt hat, sind wir auf der Suche nach WWOOFerInnen oder anderen Menschen, die gerne für ein Jahr bei uns mithelfen wollen. Wir sind der WWOOF-Hof Wizosani in der SO-Steiermark, unsere Beschreibung findet ihr in der Hofliste. Weitere Informationen, bezüglich des Jahres, gibt es gerne per Telefon und ein erstes Kennenlernen ist jederzeit als WWOOFerIn möglich. Wir freuen uns, wenn wenn du dich bei uns meldest:

[wizosani@live.at](mailto:wizosani@live.at) oder 0664 34 67774 **Katharina Narovec**

## **Hallöchen!**

Wir drei, dH. meine zwei Söhne (2 Monate und 5 Jahre) und ich, suchen ein Haus mit genügend Grund, einen Bauernhof oder eine bereits existierende Hofgemeinschaft, die noch ein Plätzchen für uns frei hätte. Ich würde auch einen Hof übernehmen!!! Für genauere Informationen stehe ich euch gerne per Mail zur Verfügung.

Bitte, bitte meldet euch!!! **Sandra.adlmann@gmx.at**

## **Mit-/Wohngelegenheit gesucht**

Ich suche eine günstige, kleine lang- bzw. unbefristete ruhige Mitwohn- oder Wohnmöglichkeit in NÖ, bevorzugt Bezirk/Raum Tulln und Umgebung mit Verkehrsanbindung (Bus/Zug). Bin weiblich, 47 Jahre, mir sind Vor- und Nachteile sowohl des Stadt- und Landlebens bekannt, bevorzuge aber das Landleben. Außer dem Bedürfnis nach Ruhe, natürlichem Rhythmus, Langsamkeit, Stille, „natürlicher Weite“ (räumlich, landschaftlich) und der Liebe zur Natur, Tiere, Garten, interessiere ich mich außerdem für Selbstversorgung, alternative Lebensweise (Gesundheit, Ernährung, usw.), ev. Gemeinschaft, kleine Gruppe, Musik, Landwirtschaft, etc.) Ausser einer „Mitwohngelegenheit“ wäre ev. auch eine kleine günstige Mietwohnung (max. 30-40 m<sup>2</sup>), nur langfristig, ablösefrei interessant.

Bitte um Angebot, Informationen: Tel. 0664-6377486, **Angela Hüttinger**

## **MIT-WOHN-MÖGLICHKEIT GESUCHT (langfristig)**

Ich bin auf der Suche nach einem Zimmer od. einer kleinen Wohnung auf einem biologisch arbeitenden Hof oder in einem Gemeinschafts-Wohnprojekt am Land.

WO: bin örtlich ungebunden und offen, wichtig ist mir, daß "die Chemie" stimmt, wir menschlich zueinander passen.

WANN: bin flexibel, ab sofort, ab Herbst, ... wie es sich halt ausgeht - Kennenlernen, Probewohnen...

Im Idealfall habt Ihr ein helles Zimmer für mich, seid mehrere Menschen die gemeinsam leben, gerne auch Kinder, und freut Euch über ein zusätzliches Gesicht. Gerne helfe ich Euch dafür bei gewissen Arbeiten mit, oder wir finden eine finanzielle Vereinbarung oder eine Mischung aus beidem. Derzeit bin ich beruflich immer

wieder länger unterwegs (auch mal 6-8 Wochen am Stück), in dieser Zeit könnt Ihr dann natürlich nicht mit meiner Mithilfe rechnen. Minimalvariante wäre ein Zimmer, das Ihr auch anders nutzt, wenn ich unterwegs bin (z.B. für Wwoofer) und ein Platz, wo ich meine Sachen wegräumen kann. Maximalvariante: Zimmer oder kleine Wohnung, die ich "richtig" miete. Bin ein humorvoller Mensch, viel gereist, offen für Neues, w, 48J. Habe schon in verschiedenen Konstellationen gewohnt, für mich funktioniert gemeinsames Zusammenleben dann ideal, wenn man Grundsätzliches vereinbart und der Alltag dann ohne viele "Regelwerke" wie Putzplan etc. abläuft, sondern einfach jeder seinen Teil zum Ganzen beiträgt und möglichst das macht, was er/sie am besten kann. Freue mich über Emails oder Anrufe:

gemeinsam\_wohnen@yahoo.com, Tel. 0680 230 0595

Wir sind eine kleine Familie, die auf der Suche im Raum Wien bzw. Burgenland oder Niederösterreich Richtung Ungarn nach einer Wohneinheit, welche Teil eines Bauernhofs ist oder in der direkten Umgebung vorzufinden ist. Wir haben eine 3 jährige Tochter und möchten, dass sie und Ihre hoffentlich bald kommenden Geschwisterchen in einer ländlichen Umgebung mit direkten Bezug zu Tieren/Natur und anderen Kindern/Familien ("Gleichgesinnten") groß werden. Für Tipps und Ratschläge wären wir Ihnen sehr dankbar. Mit freundlichen Grüßen,

**Peter Scholz und Anja Fischer,**

Tel.: +36 30 52 20144, captain.scholz@gmail.com

**Herausgeber:** WWOOF Österreich, Elz 99, A 8182 Puch bei Weiz

Mobil +43 (0)676 5051639 (Mo und Do 8 bis 11.30 Uhr), office@wwoof.at, www.wwoof.at

**Redaktion:** Martina Heuberger (vormals Almer), **Druck:** REHA-Druck, 8020 Graz

**Erscheinungsweise:** 2.500 fallweise

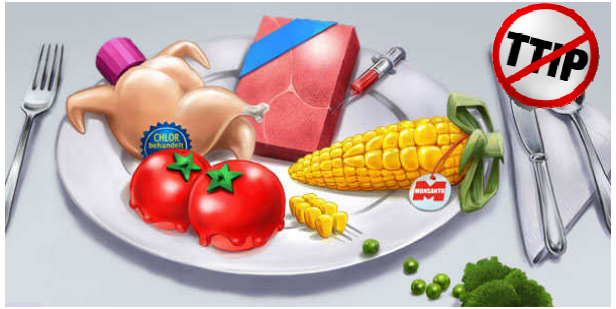
**Offenlegung laut § 25 Mediengesetz:** WWOOF Österreich ist als eigenständiger Verein Teil der weltweiten, friedlichen WWOOF-Bewegung, die interessierten Menschen ermöglicht, auf biologischen Höfen für freie Kost und Unterkunft mit zu helfen. Zum Ziel haben wir uns gesetzt, den biologischen Landbau in Österreich konkret zu unterstützen, den Kulturaustausch zwischen Stadt und Land zu fördern, Erfahrungen im biologischen Landbau, Lebenserfahrungen zu ermöglichen. Der Rundbrief dient zur Weitergabe vereinsinterner und für unsere Mitglieder interessanter Informationen.

**Dieser Rundbrief ist unabhängig und frei von Werbung!**

## Freihandelsabkommen TIPP

Die Transatlantic Trade and Investment Partnership (TIPP) ist ein geplantes Freihandelsabkommen zwischen der EU und den USA. Ziel ist der Abbau von Zöllen und anderen Handelshemmnissen als Grundlage für ähnliche Verträge, wie etwa mit China.

Derzeit verhandeln die EU und die USA dieses weitreichende Freihandelsabkommen im Geheimen. Konzerne genießen privilegierten Zugang zu den Verhandlungen. Doch die Themen



gehen über das einfache Wirtschaftstreiben hinaus. Sie greifen in sämtliche Lebensbereiche der österreichischen Bürger ein, insgesamt wären über 500 Millionen EU-Bürger betroffen.

### TTIP hat Auswirkungen auf:

- Unsere Lebensmittelsicherheit
- Die österreichische Landwirtschaft
- Gesetze für Umwelt- und Verbraucherschutz
- Unsere Demokratien

Die nächste Verhandlungsrunde findet bald statt. Ein Veto von Österreich ist möglich! Wir fordern jetzt von österreichischen Abgeordneten und EU-Parlamentariern Einblick in die Verhandlungsunterlagen und Achtung unserer Umwelt- und Verbraucherschutzstandards.

**[www.freihandelsabkommen.at](http://www.freihandelsabkommen.at)**